



Der Magistrat der Stadt Steinau an der Straße,  
Postfach 12 69, 36393 Steinau an der Straße

**Der Bürgermeister**

Datum: 23.07.2019  
Unser Zeichen:  
Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:  
Ihr Ansprechpartner:  
Zimmernummer:  
Telefon: (0 66 63) 9 73-65  
Fax: (0 66 63) 9 73-50  
Sprechstunden: montags, mittwochs und freitags  
von 9 –12 Uhr  
oder nach Vereinbarung

## PRESSEMITTEILUNG

### Bürgermeister Malte Jörg Uffeln:

### „Wir gehen sehr schlechten Zeiten entgegen! Der finanzielle Kollaps droht!“

Steinau an der Straße, 23.07.2019

Der parteilose Steinauer Bürgermeister Malte Jörg Uffeln spricht Klartext und sagt, dass wir in den nächsten Jahren „ sehr schlechten Zeiten entgegengehen!“

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland ist aktuell gekennzeichnet durch massive Schwierigkeiten in den beiden Kernbranchen Maschinenbau und Automobil. Geht es der Automobilindustrie schlecht, so hat das auch erhebliche Auswirkungen auf die Automobilzuliefererindustrie, die in Steinau an der Straße stark vertreten ist.

Malte Jörg Uffeln wörtlich : „ Ich bin dankbar , dass die Geschäftsführer in unseren heimischen Betrieben innovativ und zukunftsfähig agieren, Sorge mich aber um den sicheren Bestand der Arbeitsplätze in Steinau an der Straße. Deswegen versuchen wir mit Hochdruck seit 9 Monaten die Flächen im IG West II ( 220.000 qm) zu vermarkten, neue attraktive Gewerbebetriebe anzusiedeln und unseren erfolgreichen heimischen Gewerbebetrieben weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu geben sowie weitere attraktive Baugebiete für junge Menschen in Seidenroth ( Rhönblick), Marjoss ( Hofrasen), Ulmbach ( Hofäcker) und der Innenstadt ( Sachsen SÜD) auszuweisen. Diese Politik wird, so bin ich mir sicher, in 2021 ff. Früchte tragen.“

**Öffnungszeiten des Bürgerbüros: montags – mittwochs von 8 – 17 Uhr, donnerstags von 8 – 18 Uhr und freitags von 8 – 13 Uhr**

**Anschrift:**

Brüder-Grimm-Straße 47

36396 Steinau an der Straße

Telefax: (0 66 63) 973 50

e-mail Adresse: [magistrat@steinau.de](mailto:magistrat@steinau.de)

Bitte benutzen Sie den Parkplatz „Altstadt“ auf der Mauerwiese

**Konten der Stadt:**

VR Bank Schlüchtern-Birstein eG IBAN: DE 07 5306 1313 0003 0001 09

BIC: GENODE51SLU

Kreissparkasse Schlüchtern

IBAN: DE 18 5305 1396 0004 0099 35

BIC: HELADEF1SLU

Gläubiger-ID: DE 62ZZZ00000029020



Bitte melden Sie sich fermündlich unter 06663-973-0 an.

Der Steinauer Bürgermeister merkt wie andere Bürgermeister den „Abschwung“: „ Auch ich habe täglich Gewinnfeststellungsbescheide und Zerlegungsbescheide der für unsere Betriebe zuständigen Finanzämter auf meinem Tisch, setzte mit meinen Kolleginnen der Finanzabteilung höchstpersönlich Gewerbesteuer fest und sehe die aktuelle starke Volatilität in der Gewerbesteuer und höre auch mit großer Sorge von Stellenabbauplänen.“

Marktseitig ist nach den Analysen und Wahrnehmungen der Steinauer Stadtverwaltung der Peak überschritten, das Umfeld in unseren heimischen Betrieben und Branchen herausfordernder geworden. Die konjunkturelle Abkühlung wird in den nächsten Monaten bis Jahresende leider an Fahrt aufnehmen und in eine Delle führen und dann zu einer Stagnation kommen.

Malte Jörg Uffeln: „ Die Rezession steht unausweislich vor der Tür. Ich weiß heute im Sommerloch 2019 am 23.07.2019 nicht, wie ich den Haushalt 2019 konsolidiert aufstelle und die notwendigen Investitionen für den

dringenden Kindergartenneubau im Märchenwald ( ca. 3.000.000,00 €)

die dringenden in den letzten Jahren unterbliebenen Straßensanierungen in Höhe von insgesamt 34.000.000,00 € in den nächsten 30 Jahren

den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Sarrod ( aktuell geschätzt ca. 500.000,00 € )

die Finanzierung der städtischen Tilgungsleitungen zur HESSENKASSE ab 2024 in Höhe von jährlich ca. 240.000,00 €

finanzieren soll bei Beibehaltung der aktuellen – bereits im Vergleich zu anderen Städte und Gemeinden im Main-Kinzig- Kreis hohen Realsteuerhebesätze und der Aufrechterhaltung der Standards in der Daseinsvorsorge.

Uffeln abschließend:: „ Wir Städte und Gemeinden sind gefangen in einem ungerechten, die Kommunale Selbstverwaltung aushöhlenden Finanzsystem, wo uns immer und immer wieder von Kreis, Land, Bund „ unserer Bürgergeld“ genommen und auf andere Art und Weise nicht wieder vollständig zurückgegeben wird. Die Städte und Gemeinden sind gerade n i c h t aufgabengerecht mit Finanzen ausgestattet. Wir bekommen immer mehr an die Backe, dafür aber nicht 1 zu 1 das notwendige Geld um die Daseinsvorsorge vollumfänglich zu sichern während der bereits schon fette Verwaltungsapparat der staatlichen Stellen im Sinne des Parkinsonschen Gesetzes weiter exorbitant wächst. Die Finanzschwäche der Städte und Gemeinden ist auch ein Systemproblem des kooperativen Förderalismus in Deutschland. Im 70 Jahr des Bestehens des Grundgesetzes müssen wir uns fragen wie lange wir uns dieses System auch finanziell noch leisten können ?“

Gez. Malte Jörg Uffeln